



Programmheft 18.08.2023  
**Lass irre Hunde heulen:  
Gisbert zu Knyphausen & Kai Schumacher**

Freitag, 18.08.2023, 19:00 Uhr · Greifswald, Kaisersaal in der Stadthalle

## Lass irre Hunde heulen: Gisbert zu Knyphausen & Kai Schumacher

**Gisbert zu Knyphausen** Gesang, Gitarre

**Kai Schumacher und Friends** Klavier und Band

Marcus Schneider, E-Gitarre

Sebastian Deufel, Schlagzeug

Felix Weigt, Kontrabass

Michael Flury, Posaune, Glockenspiel

Yana Gottheil, Violine

Luiza Labouriau, Violine

Janeks Niklavics, Viola

Elif Dimli, Cello

**Bild- & Tonaufnahmen — auch mit dem Handy — sind untersagt.**

250 **CASPAR**  
JAHRE **DAVID**  
**FRIEDRICH**  
*2024 in Greifswald*



In Kooperation mit der Universitäts- und Hansestadt Greifswald zum 250. Jubiläum Caspar David Friedrichs 2024.

Franz Schubert (1797–1828) war im Grunde ein Singer-Songwriter. Nur das Dichten überließ er anderen. Tagsüber komponierte Schubert Lieder. Abends sang er diese, manches Mal sich selbst am Klavier begleitend, schon seinen Freunden vor. Ab und zu war der große Wiener Mozart-Sänger Johann Michael Vogl bei den »Schubertiaden« genannten Salons zu Gast und übernahm den Gesangspart. Bei Wein und Zigarren. Gar nicht immer die große Kunst. Vielmehr: ewige Melodien.

In den 31 Jahren seines Lebens schrieb Schubert ungefähr 600 Lieder — und in diesen scheint er unmittelbar zu uns zu sprechen. Die unverstellte Stimme eines Menschen. Vielleicht heiser. Geschasst vom Alltag. Mit wenig Feedback aus der großen Community — und enttäuscht von so manchem Schwarm. Die authentische Unverstelltheit, die große, aber hoch künstlerische, Einfachheit von Schuberts Lied-Oeuvre und die Liebe zu dessen Schaffen brachte den Duisburger Pianisten Kai Schumacher auf die Idee, in eine neue Auswahl dieser Lieder abzutauchen. Ohne Einstecktuch und Frack im Hirn, dafür mit Feuer im Herzen.

*»Die Schubert-Lieder gehören für mich mit zum Schönsten, was das 19. Jahrhundert an Musik hervorgebracht hat. Allerdings geht für mich bei klassischen Liederabenden die Unmittelbarkeit der Lieder verloren. Das ist mir oft zu artifizuell. Der klassische Sänger verkörpert auf der Bühne eine Rolle — perfekte Intonation und Werktreue sind oft wichtiger als Gefühl und Intention. Ich war schon immer neugierig wie es klingt, wenn jemand da ganz ungekünstelt rangeht, ohne klassische Etikette und die Lieder unvoreingenommen zu seinen eigenen macht. Dieser Sänger musste dabei eigentlich von Anfang an Gisbert zu Knyphausen sein.«*

Kai Schumacher



Ferdinand Georg Waldmüller: Franz Schubert im Freundeskreis, Zeichnung, 1827, Albertina Wien

Im Songwriter Gisbert zu Knyphausen fand Schumacher tatsächlich jemanden, der schon erste Ausflüge in die Welt des Kunstliedes unternommen hatte. Auch wenn ihm diese zunächst noch ein wenig fremd vorkam.

*»Als mich Kai fragte, ob ich Lust auf dieses Projekt hätte, das zunächst nur als reines Konzert in Duisburg und beim Reeperbahn Festival Hamburg angelegt war, dachte ich gleich: ›Toll, das will ich unbedingt ausprobieren!‹ Auf dem Flohmarkt hatte ich mir früher mal eine Platte mit Schubert-Liedern gekauft, aber so richtig war der Funke damals nicht übergesprungen. Eine erste Ahnung von der Schönheit des Kunstliedes bekam ich, als mir eine Freundin am Ende eines sehr betrunkenen Silvesterfestes den ›Leiermann‹, gesungen von Dietrich Fischer Dieskau, vorgespielt hat und wir beide sehr ergriffen davon waren. In den Katertagen danach habe ich mir dann die gesamte ›Winterreise‹ reingezogen. Nach Kais Anfrage habe ich mich natürlich intensiver mit den Liedern beschäftigt, aber es dauerte zugegeben noch eine ganze Weile, bis mir die Lieder so richtig ans Herz gingen. Irgendwann hat es dann aber ›Klick‹ gemacht und ich fing an, all die besonderen Momente zu entdecken: die großen Melodien, die kunstfertigen Harmoniewechsel.«*

Gisbert zu Knyphausen

Schubert sucht sich intime Texte, die ein meist melancholisches Grundgefühl auf einen motivisch-melodischen Gedanken oder einen Rhythmus projizieren. Ein Fließen, ein Rattern, ein stetiges Mahlen der Mühlen; es muss ja immer weitergehen. Bis zu einem Punkt, an dem Schubert die Faxen dicke hat. Zu viel Selbstmitleid verträgt kein Mensch. Hier sind Schubert und zu Knyphausen möglicherweise wesensverwandt: in ihrer Art, Liebe und Trauer in der

Musik zu verbinden. In Liedern in Moll scheint plötzlich in völlig irrealem Dur Unwirkliches auf; in Dur-Liedern bricht im Gegensatz dazu ein trockenes, im Satz oft reduziertes Moll hinein. Im Glück die Trauer und in der Traurigkeit die krass schöne Utopie von Liebe und Geborgensein.

*»Uns war bei der Songauswahl und den Arrangements die Balance wichtig: ein Schubert-Album zu machen mit ausschließlich traurigen Liedern und viel zu viel Pathos wäre vielleicht in dieser Neubesetzung das gewesen, was man hätte erwarten können. Und hätte auch stur das viel zu einfache Klischee des armen unglücklichen Franz Schubert erfüllt. Deshalb war es notwendig, manchmal fast ironisch mit den Vorlagen zu brechen, wie z. B. beim ›Ständchen‹ oder ›Nähe des Geliebten‹. Außerdem wollte ich diesen schmalen Grad halten zwischen klassischem Anspruch und Respekt vor dem Original einerseits und sehr persönlicher und zeitgeistiger Interpretation auf der anderen Seite. Also weder neo-romantischer Kitsch, noch glattgebügelter Crossover-Pop.«*

Kai Schumacher

In den sphärisch heulenden oder heiter ironisierenden Neuversionen von Kai Schumacher und Gisbert zu Knyphausen finden sich also all jene Ausdrucksspektren des Schubert-Lied-Universums wieder. Ein jedes Mal neu gedacht, erfüllt, in das Liedvorbild subjektiv und sehr sensibel eingedrungen.



## Gisbert zu Knyphausen

### Gesang, Gitarre

Der Berliner Sänger und Gitarrist Gisbert zu Knyphausen gehört zur ersten Garde der deutschsprachigen Songschreiber. Trotz melancholischer Texte findet man immer auch einen Hoffnungsschimmer, einen Glauben an das Gute und sehr viel Liebe und Zuneigung für die oftmals hadernden Figuren in seinen Geschichten.

Von den rohen, direkten Songs seines offiziellen Debütalbums »Gisbert zu Knyphausen« (2008) waren Presse und Publikum gleichermaßen angetan. Ein Jahr später wurde Gisbert zu Knyphausen mit dem »Hans« als bester Hamburger Künstler ausgezeichnet. In diesem Jahr fand auch das erste, fortan jährlich veranstaltete Festival »Heimspiel Knyphausen« statt, das mittlerweile jedes Jahr bereits Monate im Voraus ausverkauft ist und allerlei große Namen zu Gast hat. 2010 erschien sein zweites Album »Hurra! Hurra! So nicht.«, das auf Platz 12 in die deutschen Albumcharts einstieg. Im gleichen Jahr veröffentlichte er außerdem mit Nils Koppruch den Song »Knochen und Fleisch«, der den Grundstein für ein außergewöhnliches Projekt bildete: gemeinsam gründeten sie als gleichberechtigte Songschreiber »Kid Kopphausen«. Nur wenige Wochen nach Veröffentlichung des Kid Kopphausen-Debüts »I« verstarb Koppruch vollkommen unerwartet, woraufhin zu Knyphausen sich für einige Jahre von der Musik zurückzog. 2017 erschien schließlich das lang erwartete Album »Das Licht dieser Welt«, für das zu Knyphausen mit neuer Band fast zwei volle Jahre unterwegs war. Seit 2020 ist er zudem mit dem Projekt »Husten« auf Tour; neben mittlerweile vier EPs ist 2022 auch das erste Husten-Album »Aus allen Nähten« erschienen.

## Kai Schumacher

### Klavier

Wenn es etwas gibt, das nichts zu tun hat mit ihm und seiner Musik, dann ist es »Crossover«, ein Wort, das suggeriert: Irgendwas meets irgendwas. Bei Kai Schumacher trifft nichts auf nichts, weil immer schon alles da ist. Je verschiedener, umso vertrauter. Er spielt Solopiano — ohne elektronische Zugaben, keine Overdubs, keine Loops, keine Drum-Machine. Alles liegt offen auf dem Tisch. Als Interpret mit Schwerpunkt auf zeitgenössischer amerikanischer Klaviermusik veröffentlichte Kai Schumacher seit 2009 mehrere Alben mit Werken von Frederic Rzewski, John Cage, George Crumb, Steve Reich u. a. Auf seinem Album »Rausch« (2019) liegt der Fokus erstmals auf eigenen Kompositionen. Hierfür hat er sein Instrument analog präpariert und spielt mit den »schrägen« Tönen des Klaviers ein Spiel mit der akustischen Wahrnehmung. Sein kommendes Album »Tranceformer« (VÖ 29.09.2023) führt dieses Spiel nun auf anderer Ebene fort — die Musik bleibt in permanenter Verwandlung und entwickelt ihre temporäre Gestalt in den subjektiven Ohren der Hörer:innen. Zusammen mit dem Singer-Songwriter Gisbert zu Knyphausen hat Kai Schumacher 2021 das Album »Lass irre Hunde heulen« veröffentlicht, auf dem die beiden Lieder Franz Schuberts mit Kammerensemble neu interpretieren: ohne klassische Etikette, Frack und Einstecktuch, dafür mit authentischer Unverstelltheit und Feuer im Herzen. Aktuell steht Schumacher außerdem zusammen mit dem SIGNUM saxophone quartet auf der Bühne: ihr Programm »Goldberg Nights« verbindet Bachs Goldberg-Variationen mit anderen Nachtmusiken aus vier Jahrhunderten, von entrückten romantischen Traumlandschaften bis zu ekstatischen Clubnächten. Konzertreisen führten Kai Schumacher quer durch Europa, Asien sowie Süd- und Nordamerika. Seit 2015 unterrichtet er im Hauptfach Klavier an der Folkwang-Universität der Künste.





Das erste Festspielkonzert in der Greifswalder Stadthalle fand am 23. Juli 2010 statt.

### **Greifswald, Kaisersaal in der Stadthalle**

Die Greifswalder Stadthalle wurde als Teil eines neoklassizistischen Gebäudekomplexes zusammen mit dem Theater Greifswald errichtet und am 10. Dezember 1914 eröffnet. In den Jahrzehnten danach gehörten Stadthalle, Theater und das legendäre Theatercafé zu den zentralen kulturellen Anlaufpunkten der Stadt. 1945 diente die Stadthalle als Notunterkunft für Flüchtlinge und wurde in den 1950er-Jahre zunächst als Haus der Jugend und später als Kreiskulturhaus genutzt. 1990 wurde die Stadthalle geschlossen und nur noch teilweise als Probenraum für das Theater genutzt. Nach umfangreichen Renovierungs- und Restaurationsarbeiten kam es am 18. Dezember 2009 zur Wiedereröffnung.



## Willkommen bei Freunden

Mehr als 2.000 Mitglieder haben sich bereits dafür entschieden: Sie genießen das vielfältige Konzertangebot, fördern mit ihren Beiträgen musikalische Talente der Jungen Elite und erleben bei exklusiven Sonderveranstaltungen des Vereins Begegnungen untereinander sowie mit Künstlerinnen und Künstlern.

Eine Einzelmitgliedschaft ist ab 50 Euro Jahresbeitrag möglich.

Seien Sie mit dabei, Sie sind uns herzlich willkommen!

Ihre Anne Homann-Trieps  
Vorsitzende des Fördervereins der FestspielFreunde



Alexej Gerassimez

KARTEN  
UNTER  
T 0385  
5918585

# Alexej Gerassimez: Upcycling Music

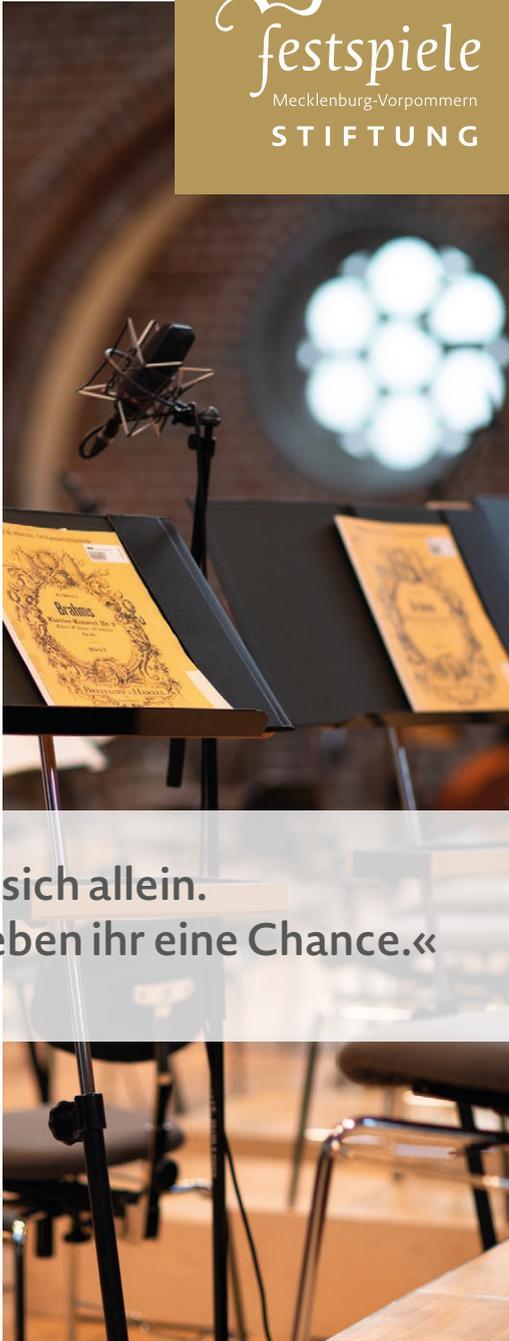
Fr., 08.09., 19:00 Uhr  
Stolpe an der Peene, Haferscheune

NDR Radiophilharmonie · Alexej Gerassimez Percussion · Fabien Gabel Leitung  
Werke von TAKEMITSU, PSATHAS und RAVEL

»Am Wasser« wird ermöglicht durch die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius.

[www.festspiele-mv.de](http://www.festspiele-mv.de)

Seit 2010 unterstützt die Stiftung der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern das Festival dabei, Musik erklingen zu lassen und das Publikum zu begeistern. Mit dem Stiftungsvermögen wird eine langfristige Finanzierung gesichert. Mit dem Kauf der ehemaligen »Ersparnisanstalt« in der Schweriner Lindenstraße konnte dem Festival ein Zuhause gegeben werden. So tun wir das Unsrige, um der Musik eine Chance zu geben. Seien Sie ein Teil davon.



## »Die Musik spricht für sich allein. Vorausgesetzt, wir geben ihr eine Chance.«

Lord Yehudi Menuhin

Das Stiftungskonzert im Festspielsommer und das Stifterfest im November bieten Raum und Rahmen für Austausch und Begegnung. Über die vielfältigen Möglichkeiten einer einmaligen, regelmäßigen oder testamentarischen Zustiftung beraten wir Sie gerne persönlich.

Werden Sie Stifter, werden Sie Stifterin!

In Warnemünde

startet Ihr Traumurlaub

Auf nach AIDA



# LOTTO

## Partner der Kultur



Wir sind in ca. 500 Lotto-Annahmestellen und online auf [www.lottomv.de](http://www.lottomv.de) für Sie da.

[www.lottomv.de](http://www.lottomv.de)

Jede Woche neue Chancen.

**LOTTO**  
Mecklenburg-Vorpommern

Spielteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten! Glücksspiel kann süchtig machen.  
Infos unter [www.check-dein-spiel.de](http://www.check-dein-spiel.de), BZgA-Hotline: 0800 137 27 00

Lizenzierter Glücksspielanbieter  
nach § 9 Abs. 8 GlüStV 2021

# Füreinander. Miteinander.

**Mit der Kraft der Gemeinschaft  
für unsere Vereine.**

Starte jetzt dein Projekt: [99funken.de](https://www.99funken.de)



**99**FUNKEN



**Weil's um mehr als Geld geht.**

**HERAUSGEBER** Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin ·  
T 0385 591850 · F 0385 5918510 · www.festspiele-mv.de

**INTENDANTIN** Ursula Haselböck · **KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR** Toni Berndt

**REDAKTION UND SATZ** Lea Kollath · l.kollath@festspiele-mv.de · **LAYOUT** Sandra Jaap ·  
**ANZEIGEN** Emilia-Therese Damme · e.damme@hne-sponsorenpool.de

**DRUCK** Digital Design — Druck und Medien GmbH

**FOTOS UND ABBILDUNGEN** Joachim Gern (Gisbert zu Knyphausen und Kai Schumacher) · Wikimedia gemein-  
frei (F. G. Waldmüller: Franz Schubert im Freundeskreis) · Christoph Eisenmenger (Gisbert zu Knyphausen) ·  
Kollektivmaschine (Kai Schumacher) · FMV (Kaisersaal in der Stadthalle Greifswald)

Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

## WIR DANKEN

UNSEREM PARTNER



UNSEREN HAUPTSPONSOREN UND -FÖRDERERN



UNSEREN MEDIENPARTNERN



SOWIE



# *SAVE THE YEAR 2024*

In Greifswald.